

Pressemitteilung

Reservoir Moderne

9. Februar – 21. Mai 2018

Das Kunstmuseum Liechtenstein zeigt Werke von Künstlerinnen und Künstlern der Gegenwart, die sich auf die Moderne beziehen – und diese neu entdecken.

Die Künstler der Ausstellung *Reservoir Moderne* befragen konzeptionelle, programmatische und formale Traditionen des frühen 20. Jahrhunderts, die sich als Parameter festgeschrieben haben. Sie suchen nach Spuren, die alternative Rezeptionsweisen erschliessen, und eröffnen so Wege für eine ungeahnte Verortung in der Kunstgeschichte. Dabei spielt das Moment der Inspiration, das in der Neubewertung der Vergangenheit liegt, eine bedeutende Rolle: Die Moderne wird zum Reservoir.

Die Herangehensweisen der Künstler sind selbstreflexiv und konzeptuell geprägt. Recherche, Aneignung, Wiederholung, Reenactment, Narrativ, Reportage und Archivierung sind Mittel, die eingesetzt werden, um die zuweilen konfliktreiche und ambivalente Geschichte der Avantgarden künstlerisch aufzuarbeiten. So unterschiedlich die Zugänge auch sind – es eint sie das Bestreben, die Kunstwerke der Moderne von ihrer repräsentativ gewordenen Rolle zu lösen, ihren offenen Charakter zu bewahren und ihren Diskurs weiterzuführen. Bezugspunkt ist immer wieder das Werk von Marcel Duchamp.

Mai-Thu Perret etwa entwickelt seit 1999 vor allem in der Auseinandersetzung mit den Protagonistinnen der Klassischen Moderne und ausgehend von ihrer fiktiven Erzählung *The Crystal Frontier* das umfangreiche Projekt eines weiblichen Gesellschaftsmodell für eine mögliche Zukunft. Saâdane Afif hingegen setzt sich in seinem Werk *Fountains* mit der Rezeptionsgeschichte eines Schlüsselwerks der Moderne, Marcel Duchamps *Fountain* von 1917, auseinander. Und Mario García-Torres widmet sich in seiner Installation *A List of Names of Artists I Like (Or Cubism Seen Under a Specific Light)* einer legendären Notiz von Pablo Picasso im Vorfeld der ersten Armory Show 1913.

Reservoir Moderne präsentiert Werke aus der Sammlung des Kunstmuseum Liechtenstein von Saâdane Afif, Tacita Dean, Marcel Duchamp, Latifa Echakhch, Mario García-Torres, Dmitry Gutov, Thomas Hirschhorn, David Maljković, Charlotte Moth, Mai-Thu Perret, Pamela Rosenkranz, Bojan Šarčević, Maya Schweizer/Clemens von Wedemeyer und Rosemarie Trockel sowie die Arbeit *Walter Benjamin „Mondrian '63–'96“*.

Eine Produktion des Kunstmuseum Liechtenstein, kuratiert von Friedemann Malsch und Christiane Meyer-Stoll.

Vernissage

Donnerstag, 8. Februar 2018, ab 18 Uhr

Öffentliche Führungen

Donnerstag, 22. Februar 2018, 18 Uhr

Donnerstag, 22. März 2018, 18 Uhr

Donnerstag, 19. April 2018, 18 Uhr

Take Away Kurzführungen

Donnerstag, 22. Februar 2018, 12.30 Uhr

Donnerstag, 26. April 2018, 12.30 Uhr

Begleitprogramm

Donnerstag, 22. Februar 2018, 20 Uhr

Filmclub im Kunstmuseum **Panzerkreuzer Potemkin**

von Sergej M. Eisenstein, RU 1925, 72'

Donnerstag, 8. März 2018, 18 Uhr

Vortrag **the imaginary readymade**

von Dieter Daniels

In Kooperation mit der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft.

Marcel Duchamps Readymade kann einerseits als Kunst „ohne“ Imagination, d.h. ohne eine Bildfindung verstanden werden (der Künstler macht kein Bild). Zugleich ist das Readymade in seiner Genese selbst etwas Imaginäres (die Betrachter machen die Bilder).

Ausgehend von diesem Dualismus untersucht der Vortrag die Wandlung der Readymades im Laufe des „Readymade Century“. Zur Zeit ihrer Entstehung waren sie laut Duchamp ein „privates Experiment“. Seit den 1960er-Jahren werden sie zu kanonisierten musealen Objekten.

Entscheidende Bedeutung für diese Wandlung hat dabei die Edition von Duchamps Readymades als Multiples und die Ausstellung von Andy Warhols *Brillo Boxes*. Beide Ereignisse im Jahr 1964 markieren einen Wendepunkt in der Mitte des „Readymade Century“, der unmittelbare Relevanz für heutige künstlerische Praktiken des „schon Fertigen“ hat.

Dieter Daniels ist Professor für Kunstgeschichte und Medientheorie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig (HGB), Ausstellungskurator, Autor und Herausgeber von Monografien u.a. zu Marcel Duchamp, George Brecht und John Cage. 2017 kuratierte er das Symposium *The Readymade Century* am HKW Berlin.

Donnerstag, 22. März 2018, 20 Uhr

Filmclub im Kunstmuseum **Berlin – Die Sinfonie der Grosstadt**

von Walter Ruttmann, DE 1927, 65'

Donnerstag, 19. April 2018, 18 Uhr

Führung **A List of Names of Artists I Like**

Streifzug durch *Kirchner, Léger, Scully & mehr* und *Reservoir Moderne*

mit Christiane Meyer-Stoll

Donnerstag, 19. April 2018, 20 Uhr

Filmclub im Kunstmuseum **Menschen am Sonntag**

von Robert Siodmak und Edgar G. Ulmer, DE 1930, 75'

Sonntag, 6. Mai 2018, 11 Uhr

Eine Stunde **Reservoir Moderne**

mit Christiane Meyer-Stoll

Donnerstag, 17. Mai 2018, 18 Uhr

Vortrag **100 Jahre Avantgarde**

von Margarete Vöhringer

In Kooperation mit der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft.

Nach der Oktoberrevolution 1917 war nichts mehr beim Alten. Eine neue Gesellschaftsform – der Sozialismus – sollte entstehen. Alle Bereiche des Lebens wurden umstrukturiert. Eines der radikalsten Ziele war der „Neue Mensch“. Auf die Künstler der Russischen Avantgarde übte die Idee des Neuen grosse Faszination aus, sodass gerade sie sich auch praktisch am gesellschaftlichen Umbau beteiligten. Dabei entwickelten sie einige der zentralen Merkmale moderner Kunst, die bis in die Gegenwartskunst weiterwirken, wie die Abwendung von Tradition und Akademismus, Originalität, Abstraktion, Technikeuphorie, Herabwertung des Originals und das Verschwinden des Autors. Einzigartigerweise begaben sie sich aber nicht in die politische Opposition, sondern ins Zentrum der Macht. Wo stehen die Künste heute?

Margarete Vöhringer ist seit 2017 Professorin für Materialität des Wissens an der Georg-August-Universität Göttingen. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Künste (v. a. zeitgenössische und moderne) im wissenschaftsgeschichtlichen Horizont sowie Materialität und Ästhetik der Wissenschaften. Autorin u.a. von *Avantgarde und Psychotechnik. Wissenschaft, Kunst und Technik der Wahrnehmungsexperimente in der frühen Sowjetunion* (Göttingen 2007).

Donnerstag, 17. Mai 2018, 20 Uhr

Filmclub im Kunstmuseum **Lumière**

von Thierry Frémaux, FR 2016, 90'

Pressekontakt:

Franziska Hilbe, Pressearbeit und Kommunikation

franziska.hilbe@kunstmuseum.li oder +423 235 03 17